

## 135 Jahre Eisenbahn Löhne – Hameln

Als am 19. Mai 1875 die Eisenbahnstrecke von Löhne nach Hameln in Betrieb genommen wurde, frequentierten die Züge der Cöln-Min-dener Eisenbahn schon fast 28 Jahre (seit 15.10.1847) und die Züge der Hannoverschen Staatsbahn schon fast 20 Jahre (seit 21.11.1855) Löhne.

Damit war Löhne zum Eisenbahnknotenpunkt geworden. Hier konnte der Reisende umsteigen. Köln-Löhne-Hannover-Berlin / Löhne-Osnabrück bis Holland / Löhne-Hameln-Hildesheim-Vienenburg-Halle/Saale.



Die Linie Löhne Hameln wurde von der Hannover-Altenbeker Eisenbahn betrieben, aber die Ausführung unterlag der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn. Einen Stempel Löhne-Hameln gab es nicht.

Mit dem Bau des Bahnhofs Löhne und der genannten Strecken im Löhner Raum bekamen viele Menschen Arbeit. Aber auch die Unterhaltung des Betriebes benötigte viele helfende Hände. 1879 wurden schon täglich ca. 70 Züge im Löhner Bahnhof abgefertigt. Zu Beginn des neuen Jahrhunderts nahm der Güterverkehr stark zu. Allein der Bedarf an Getreide, Holz, Kohle und Tabak für Löhne nahm mit der größer werdenden Stadt immer mehr zu. Die fertigen Tabakprodukte gingen aus Löhne heraus natürlich auch mit der Eisenbahn.

Rings um den Bahnhof herum entstanden Geschäfte und natürlich Wohnraum für die Bahnerfamilien. Löhne hatte den Beinamen „Eisenbahnerstadt“. Ja, ja die gute alte Zeit, und was ist heute davon übriggeblieben? Ein toter Lockschuppen, Unkrautüberwuchernde Gleisanlagen und die ehemaligen Bahnhäuser-Ruinen als Kontrast zur entstehenden Musikschule.

Text und Belege: J. Geyh

Repro: W. Blöbaum